

Wenn
Sie das Heft
wenden, halten
Sie den Kultur-
kalender in
der Hand!

Aktuell

Mit Schwung in den Frühling

Magazin der Stadt Langenfeld Rhld.
Ausgabe 2/2017





35. Internationales Kinder- und Familienfest 2017

Am Samstag, 27. Mai 2017 (15 bis 20 Uhr) und Sonntag, 28. Mai 2017 (11 bis 18 Uhr) startet bereits zum 35. Mal im Freizeitpark Langfort das Internationale Kinder- und Familienfest.

Von Anna Vossen

Wenn sich traditionell am letzten Maiwochenende im Jahr wieder die Tore zum Freizeitpark Langfort öffnen, ist es wieder Zeit für eine ganz besondere Veranstaltung. Das Organisatoren-Team des Fachbereichs Jugend, Schule und Sport freut sich, die ganze Familie zum 35. Internationalen Kinder- und Familienfest am 27. und 28. Mai 2017 begrüßen zu dürfen.

Das außergewöhnliche Fest wird, wie in alter Tradition bewährt, von 50-60 Ausstellern gestaltet und von vielen Attraktionen für Kinder, sowie einem spektakulären Bühnenprogramm für die ganze Familie begleitet.

Die familienfreundliche Veranstaltung zeichnet sich besonders dadurch aus, dass sie sich an den Interessen von Familien mit Kindern unterschiedlicher Altersstufen orientiert. Ganz besonders ist zu erwähnen, dass alle Attraktionen für Kinder, wie der Kinderwellenflieger, die Hüpfburg der Malteser, die Luftkissenrutsche „Joey der Tiger“ und das Bullriding kostenlos sind. Besonders, ebenfalls kostenloses Highlight, wird in diesem Jahr eine interaktive Fußballwand sein. Die Fußballwand enthält 16 beleuchtete LED-Felder, die Berührungen mit dem Ball registrieren. In verschiedene Spielszenarien kann ein jeder seine Geschicklichkeit beim Schießen des Balles ausprobieren. Egal, ob Anfänger oder Profi, die Torwand hat für jeden das richtige Level.

Die Aussteller setzen sich aus vielen Langenfelder Vereinen, Verbänden, Initiativen, Kirchengemeinden, sozialen Einrichtungen, Kulturvereinen und Organisationen zusammen. Diese bieten an ihren Ständen nicht nur spannende, standspezifische Informationen an, sondern zeichnen sich auch durch viele unterhaltsame Mitmach- und Bastelaktionen sowie internationale kulinarische Angebote und vieles mehr aus. Durch zahlreiche landestypische Spezialitäten, wird jedem Gast eine kleine kulinarische Weltreise zu familienfreundlichen Preisen ermöglicht.

Am Bühnenprogramm, welches über die kompletten zwei Tage stattfindet, wirken Langenfelder Vereine, Organisationen und Initiativen tatkräftig mit. Das abwechslungsreiche und bunte Programm der Sport-, Tanz- und Kulturvereine wird von großen und kleinen Künstlern, ebenfalls kostenfrei, gestaltet.

Das Fest wird am Samstag, 27. Mai, um 15 Uhr offiziell eröffnet.

Am Sonntag, 28. Mai, beginnt das Fest bereits um 11 Uhr und startet mit einem weiteren Highlight. Dann heißt es für alle Kinder: vor zur Bühne zum Kinderliedermacher Johannes Kleist. Sein musikalisches Bühnenprogramm aus Kinder-Mitmach-Liedern begeistert Jung und Alt durch Musik, Geschichten, Spiele und Instrumente. Um 14 Uhr wird Johannes Kleist ein weiteres Mal auftreten. Einige mutige Kinder bittet Johannes Kleist um tatkräftige Unterstützung auf der Bühne.

Ein Vorgeschmack ist zu finden unter www.johanneskleist.de.

Alles in allem ist das Kinder- und Familienfest ein super Wochenendevent für Langenfelder Familien mit Kindern.

Das Organisatoren-Team des Fachbereiches Jugend, Schule und Sport der Stadt Langenfeld (Thomas Bremer, Rainer Kiewe, Kathrin Schwanke und Anna Vossen) freut sich auf ein unterhaltsames, wie immer friedliches und gut besuchtes 35. Kinder- und Familienfest.

Zu Fragen rund um die Organisation und Anmeldungen zum Bühnenprogramm des Internationalen Kinder- und Familienfestes 2017:

Stadtverwaltung Langenfeld Rhld.

Fachbereich Jugend, Schule und Sport

Kathrin Schwanke

Tel.: 02173-794 3220

E-Mail: kathrin.schwanke@langenfeld.de



Der Frühling ist nicht nur die Zeit der Feste, sondern auch die Zeit der Entscheidungen

Liebe Langenfelderinnen,
liebe Langenfelder,

obwohl uns „Väterchen Frost“ auch in diesem Jahr weitgehend verschont hat und ein erneut milder Winter hinter uns liegt, ist die Freude über die ersten Frühlingstage groß und es zieht uns wieder verstärkt ins Freie. „Langenfeld blüht auf“ lautet dabei auch beim diesjährigen Frühlingserwachen das Motto, denn unsere Stadt wird wie jedes Jahr auch 2017 wieder vielerorts aufblühen. Zu einer besonderen Akzentuierung unserer blühenden Stadt trägt auch das erweiterte Pflanzprogramm unseres städtischen Betriebshofes bei, der mit über 25.000 zusätzlich gepflanzten Zwiebeln verschiedener Blumenarten für noch mehr lebendiges Grün sorgt. Auch das seit Jahren gestartete Blühstreifenprogramm wird im Sommer eine Fortsetzung an vielen Stellen entlang der Felder erfahren.

Für uns in Langenfeld bedeutet dies gleichzeitig den Auftakt zur alljährlichen Festsaison, die auch 2017 wieder jede Menge zu bieten hat. Seit dem schrecklichen Terroranschlag von Berlin im Dezember des vergangenen Jahres sind Veranstalter und Behörden nun zusätzlich gefordert, was die Sicherheitskonzepte für die Events angeht.

Wir kommen hier selbstverständlich unserer Pflicht mit Bedacht und Weitsicht nach und treffen im Schulterchluss mit den jeweiligen Verantwortlichen die notwendigen Maßnahmen. Gleichzeitig möchte ich aber wie schon im Zuge der Maßnahmen rund um unseren Weihnachtsmarkt und die Karnevalsumzüge verdeutlichen, dass wir die Angst nicht zu unserem zentralen Berater machen dürfen, sondern uns weiterhin an unseren freiheitlichen Werten orientieren müssen. Auch wenn die eine oder andere zusätzliche Sicherheitsmaßnahme spürbar und teils sichtbar sein wird, dürfen wir unser Langenfelder Freiluft-Festprogramm in vollen Zügen genießen.

Dabei freue ich mich persönlich besonders auf das traditionelle Internationale Kinder- und Familienfest, das am letzten Maiwochenende bereits zum 35. Mal gefeiert wird und seit 1983 als Vorbild für Völkerverständigung und friedliches Miteinander der Kulturen steht. Werte, die seit fast zwei Jahren in Langenfeld wie im ganzen Land an zusätzlicher Bedeutung gewonnen haben, da wir mit rund 800 Asylsuchenden viele neue Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Stadt begrüßen.

Die Fortschritte, die wir vor allem in der Integration der Menschen in unsere Gesellschaft seitdem machen, können sich aus meiner Sicht mehr als sehen lassen, denn viele der Flüchtlinge dürfen sich bereits als Langenfelderinnen und Langenfelder fühlen, die hier bei uns einen festen Platz in der städtischen Gemeinschaft haben. Mit dem noch politisch abschließend auf den Weg zu bringenden Integrationskonzept stehen wir kurz vor der schriftlichen Manifestierung unserer Leitgedanken und Maßnahmen-Agenda in Bezug auf die Integration in Langenfeld. Hier gilt das bewährte Credo, „Fördern und Fordern“.

Auf diesem Wege möchte ich nochmals daran erinnern und an alle Langenfelderinnen und Langenfelder appellieren, dass wir den Prozess der Integration der bei uns aufgenommenen Menschen nur gemeinsam stemmen können, wohlgermerkt auch auf der Basis der Bereitschaft der Flüchtlinge, ein Teil unserer Gemeinschaft zu werden.

Der Frühling ist in diesem Jahr nicht nur der Auftakt unserer Festsaison, sondern auch eine Zeit der Entscheidungen. Denn in diesem besonderen Wahljahr 2017, in dem sowohl auf Landesebene, als auch im Bund gewählt wird, steht der erste dieser auch für unsere Stadt wegweisenden Urnengänge an. Am 14. Mai 2017 werden bei der Landtagswahl die Weichen gestellt, wer in den kommenden fünf Jahren die politischen Geschicke in Nordrhein-Westfalen lenkt. Auch für uns als Stadtverwaltung bedeuten die Vorbereitung und die Durchführung der Wahl eine Menge Mehrarbeit.

Mein Aufruf an alle Wahlberechtigten: Machen Sie Gebrauch von Ihrem Recht auf demokratische Mitbestimmung und gehen Sie zur Wahl. Dies ist Ihre Gelegenheit, aktiv an der zukünftigen Politik unseres Bundeslandes mitzuwirken. Vor allem vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen in der Welt und in Europa sind wir als demokratisch geprägte Gesellschaft angehalten, unsere über mehr als 70 Jahre gewachsenen Werte nicht den Populisten zu überlassen, die mit Parolen, aber ohne Konzepte versuchen, auf Stimmenfang zu gehen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Frank Schneider
Bürgermeister

Der Frühling erwacht in der ShoppingMitte

Endlich kommen der Frühling und die warmen Temperaturen zurück und mit ihm startet nicht nur die Zeit, in der man im Café in der Sonne sitzen und seinen Latte Macchiato oder einen Eisbecher genießen kann, sondern es beginnt auch die Zeit der Feste und Events in der ShoppingMitte. Man kann sich wieder mit Freunden verabreden, sie bei Veranstaltungen treffen und gemeinsam feiern.

Von Jan Zimmermann

Ob Stadtfest, internationales Kinder- und Familienfest, die Autoshow zum ZNS-Fest, der Mittsommernachtslauf der Stadt-Sparkasse, das große Konzert der Bundeswehr Big Band oder auch die Karibik-Nacht - bis zu den Sommerferien laden viele große und aus den vergangenen Jahren bekannte und beliebte Events in der Stadt mit Aktionen und Erlebnissen zum Besuch ein.



Am ersten Aprilwochenende erwacht in der Langenfelder ShoppingMitte der Frühling. Foto: Stadt Langenfeld

Frühlingserwachen 1. und 2. April 2017

Den Auftakt der Open-Air-Saison macht ein ganz besonderer Strauß aus vielen Aktionen und Angeboten, und Blumen spielen dabei auch eine wichtige Rolle. Zum „Frühlingserwachen in der ShoppingMitte“ laden vier Veranstaltungen zur selben Zeit und zum selben Ort ein. Der Ostermarkt der Frauenunion stellt das Kunsthandwerkliche und die Handarbeit in den Vordergrund. In und vor der Stadthalle werden viele Arbeiten mit österlichen Motiven angeboten. In der übrigen Fußgängerzone bieten Stände des Frühlingmarktes alles rund um Haus und Garten an. Blumen, Gartenmöbel und -dekorationen werden genauso zu finden sein, wie Kunsthandwerk mit Korb-, Stein- und Holzwaren. Aber auch gastronomisch gibt es viele Leckereien zu finden. Für Familien werden auch die zahlreichen Kinderangebote und Fahrgeschäfte spannend sein. Und apropos Kinder, am 2. April wird der „Grüffelo“ in der Langenfelder Innenstadt zu Besuch sein. Wer ihn für ein Foto oder zum „Knuddeln“ treffen möchte: er kommt um 15 Uhr zum Marktplatz, um 16 Uhr an das Stadtmuseum an der Hauptstraße und um 17 Uhr zum Stadthallenvorplatz. Am Sonntag, 2. April, lädt dann auch noch der Fahrradaktionstag des Klimaschutzteams der Stadt Langen-

feld auf den Marktplatz ein. Mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club, der Polizei, örtlichen Fahrradhändlern, den Krankenkassen Barmer und AOK wird passend zum Frühling auch die Fahrradsaison eröffnet. Neben Informationen rund um das Radfahren wird auch die große Fahrradcodieraktion vorgestellt und ein Fahrradflohmakkt angeboten. Wer mit dem



Der Grüffelo Copyright 1999 Julia Donaldson und Alex Scheffler lizenziert durch Magic Light Pictures Ltd

eigenen Rad unterwegs ist, schont an diesem Tag nicht nur die Umwelt, braucht keinen Parkplatz zu suchen und tut was für seine Gesundheit, nein er oder sie kann auch an einer Fahrradrallye mit tollen Preisen teilnehmen. Zur vierten Veranstaltung an diesem Tag lädt die Stadt-Sparkasse Langenfeld ein. Für ihren Langenfelder Immobilientag öffnet sie ihre Hauptgeschäftsstelle. Begleitet werden die Veranstaltungen von einem verkaufsoffenen Sonntag in der ShoppingMitte.

Alles auf einen Blick:

Oster- und Frühlingmarkt

1. / 2. April 2017, 11-18 Uhr

Fahrradaktionstag / Immobilientag

2. April 2017, ab 11 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag

2. April 2017, 13-18 Uhr

Weitere Veranstaltungen in der SHOPPINGMITTE

Stadtfest mit Frühjahrskirmes

22. / 23. April (Kirmes 21. / 24. April 2017)

ZNS-Sommerfest

10. / 11. Juni 2017, 11-22 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag

„ZNS-Fest und Autoshow“

11. Juni 2017, 13-18 Uhr

Bundeswehr-Big Band Konzert

21. Juni 2017

Sparkassen-Mittsommernachtslauf

23. Juni 2017, ab 18 Uhr

Karibik-Nacht

1. Juli 2017, 18-24 Uhr

„Willkommen Spanien“ wird auch die beginnende Open-Air-Saison prägen



Wer das Lebensgefühl der Spanier kennt, weiß, dort passiert viel draußen unter freiem Himmel. Mit den nun startenden zahlreichen Events wird es an vielen Stellen und zu vielen Gelegenheiten spanisch. Denn immer wieder wird das Partnerland des diesjährigen Themenjahres „Spanien“ in den Mittelpunkt der Aktivitäten der vielen Langenfelder Veranstaltungen gerückt.

Von Jan Zimmermann



Kaum ein Tanz vermittelt das spanische Lebensgefühl so lebendig wie der Flamco. Wie hier beim diesjährigen Neujahrsempfang der Stadt Langenfeld eindrucksvoll präsentiert, können die Langenfelder im April selbst das Tanzbein schwingen.

Foto: Andreas Voss

- Flamenco-Tanzkurs mit Sandor Pergel, Start ab 6. April, 20 Uhr, Kulturzentrum
- Buena Gente, spanische und lateinamerikanische Livemusik auf dem Stadtfest, 22. April ab 16 Uhr
- Fiesta Ibiza, eine Party, die die Clubszene der Balearen nach Langenfeld holt, 30. April, ab 22 Uhr



Musikalischer April:

Der April wird im Themenjahr „Bienvenida España – Herzlich willkommen Spanien“ ein sehr musikalischer Monat, südländische Rhythmen und aktuelle Sounds laden zum Tanzen ein:

- Los Chicos, Walking Act mit Livemusik, 2. April ab 13 Uhr überall in der ShoppingMitte

Mehr zum Themenjahr

„Bienvenida España“ gibt es unter www.langenfeld.de oder im passenden Programmheft, das bei allen Langenfelder Kultureinrichtungen und im Rathaus ausliegt.

Langenfeld verschenken: Souvenir-Angebot im Rathaus

Ein Blick in das reichhaltige Souvenir-Angebot der Stadt Langenfeld lohnt sich immer. Ob Fußmatte, Kaffeetasse oder die ganz neu ins Angebot aufgenommene Müslischale mit der inzwischen fest im Stadtbild etablierten Langenfelder Skyline - mit diesen und vielen weiteren nützlichen Accessoires lässt sich hervorragend ein Stück Langenfeld verschenken und gleichzeitig die Identifikation mit unserer Heimatstadt steigern.

Zu den Verkaufsschlägern der vergangenen Monate gehören auch die Luftansichten aus den Langenfelder Ortsteilen Wiescheid, Reusrath, Berghausen und Richrath (Foto rechts). Für 12 Euro gibt es diese exklusiven mit einem Foto-Quadroptor aufgenommenen Luftbilder nur im Bürgerbüro des Langenfelder Rathauses.

Überzeugen Sie sich selbst und schenken Sie ein Stück Langenfeld oder besorgen sich für den eigenen Haushalt das ein oder andere einzigartige Sammlerstück.



Warum Diebe und Zugluft alte Fenster lieben

Neben dem Austausch der Heizung ist der Austausch der Fenster sowie der Haustür eine der beliebtesten Maßnahmen bei der Ertüchtigung von Gebäuden. Wer sich dem Thema widmet, steht einem enormen Angebot gegenüber. Soll die Verglasung 2- oder 3-fach sein? Bruchsicher? Wie muss der Wärmedurchgangskoeffizient sein und wie steht es mit der Einbruchschutz-Klasse?

Von Jens Hecker

Was ist aktuell Stand der Technik und welche Rahmenbedingungen müssen beachtet werden? Gerade die Wärmeleitfähigkeit von Fenstern und Türen in Abstimmung zur Dämmung der restlichen Gebäudehülle birgt Tücken. Ist die Differenz zu groß, so kann es zu massiven Feuchteschäden an Bauteilen kommen. Auch der nicht sachgemäße Einbau von hochmodernen Fenstern kann negative Folgen haben.

Nicht zuletzt spielt der Einbruchschutz eine wesentliche Rolle bei der Entscheidung für neue Fenster und Türen. In diesem Kontext ist der „Pilzzapfen“ den meisten ein Begriff, der zwar immer noch aktuell, aber dennoch ein „alter Hut“ ist. Die Veranstaltung „Warum Diebe und Zugluft alte Fenster lieben“ zeigt zum einen den aktuellen Stand der Technik im Bereich des Einbruchschutzes und beantwortet zum anderen alle Fragen um Energieeinsparung, ENeV, Wärmebrücken und Fördermittel.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 30. März 2017, ab 19 Uhr in den Räumen der Firma Herringslack und Münkner an der Schneiderstr. 61 statt. Auf dem Betriebsgelände stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Veranstalter ist die Stadt Langenfeld sowie die Energieberatung der Stadt Langenfeld, das Forum EnergieEffizienz Langenfeld e.V..

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist bis einschließlich Mittwoch, 29. März 2017 beim Klimaschutzbeauftragten Jens Hecker unter der Telefonnummer 02173 / 794 5307 oder per Mail an jens.hecker@langenfeld.de möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Veranstaltung ist selbstverständlich kostenlos.



Land behält Millionen ein, die in den Städten dringend benötigt werden

Mit einem Betrag von 434 Millionen Euro partizipiert das Land Nordrhein-Westfalen von einem seitens des Bundes aufgelegten Finanzierungsprogramm in Höhe von insgesamt 2 Milliarden Euro für die Integration von Flüchtlingen in Deutschland.

Von Andreas Voss

„Langenfeld und die gesamte kommunale Welt gehen dabei bis heute leer aus“, beklagt Bürgermeister Frank Schneider und fordert das Land NRW auf, diese Mittel dort zur Verfügung zu stellen, wo Integration stattfindet: in den Städten.

Unmittelbar nach Bekanntwerden dieser Integrationspauschale des Bundes hatte der Bürgermeister ein Schreiben an den Landesfinanzminister Walter Borjans formuliert, worin er diese Forderung zum Ausdruck brachte. „Netter Weise hat Herr Borjans auch schriftlich geantwortet, allerdings blieb er in seinen Ausführungen schuldig, wofür das Land die Mittel benötigt und warum die Kommunen in NRW keinen Cent der 434 Millionen Euro erhalten“, berichtet Frank Schneider von seinem Briefwechsel mit Düsseldorf.

Seine Forderung hat weiterhin Bestand: „Integration findet tagtäglich und mit großem Engagement der Menschen hier bei uns in den Kommunen statt. Dringend benötigte Mittel müssen aus diesem Grund auch dorthin fließen, wo sie in der täglichen Integrationsarbeit gebraucht werden! Ohne eine auskömmliche Finanzierung durch das Land ist die Integration zum Scheitern verurteilt.“

Impressum

Herausgeber:

Stadt Langenfeld Rhld. · Der Bürgermeister

Team-Leitung für Konzeption und Redaktion:

Andreas Voss

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postfach 15 65 · 40740 Langenfeld

Telefon: 02173/794-1500

Fotos Titelseite:

www.abus.de | pd-f, Stadt Langenfeld Rhld.

Gestaltung/Satz:

Heike Schneider · Referat Organisation

Druck:

Westmünsterland Druck GmbH & Co. KG

Van-Delden-Str. 6-8 · 48683 Ahaus

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen allein die Autoren verantwortlich.

1.000 E-Autos für Langenfeld: Städtischer Fuhrpark und Ladeinfrastruktur wachsen kontinuierlich

Nachdem Bürgermeister Frank Schneider in seiner Neujahrsansprache für das Jahr 2015 die Zielmarke von 1.000 E-Autos bis zum Jahr 2022 gesetzt hat, ist in Langenfeld viel im Bereich der E-Mobilität passiert.

Von Jens Hecker

Als regionaler Vorreiter besetzt die Stadtwerke Langenfeld GmbH das Thema Ladeinfrastruktur vorbildlich. Zum einen wurden in 2016 neben den Ladesäulen gegenüber dem Restaurant L'Osteria und im Gewerbegebiet gegenüber der LVR-Klinik der neue P+R Parkplatz an der Langenfelder S-Bahn mit Ladesäulen erschlossen. Zum anderen werden sowohl eigenen Ladepunkte entwickelt, als auch alternative Ladekonzepte unterstützt.

Das vom Rat am 29. September 2015 beschlossene freie Parken für E-Autos ist gut angelaufen. Für eine eindeutige Kennzeichnung des E-Autos ist entweder die kostenlos im Rathaus erhältliche blaue „E-Auto-Plakette“ oder ein „E-Kennzeichen“ notwendig. So ausgestattete Fahrzeuge parken in Langenfeld auf nicht beschränkten Parkplätzen, zum Beispiel im Bereich von Parkscheinautomaten, kostenlos. Knapp 60 blaue Plaketten sind derzeit in Langenfeld unterwegs. Auch NRW Umweltminister Johannes Remmel konnte bei einem Termin bei „Ihr Bäcker Schüren“ die Plakette bereits lange vor der eigentlichen Diskussion um eine bundesweite blaue Plakette bewundern.

Der Fuhrpark der Stadt Langenfeld wird weiter auf „E“ umgestellt. Ende 2016 bekam der Kanalbetrieb des Langenfelder Tiefbauamtes einen Renault ZOE als neuen Dienstwagen. Der E-Flitzer wird bei den Kollegen auch im Montagebetrieb genutzt und somit stark gefordert. Der Wagen muss nun seine Alltagstauglichkeit auch unter schweren Bedingungen unter Beweis stellen.

Auch die Automobilindustrie setzt ihren E-Kurs weiterhin konsequent fort. Günstigere Serienmodelle mit mehr Reichweite erwarten uns in 2017. Hierbei spielt der Plug-In-Hybrid für den Übergang eine tragende Rolle, denn er vereint die Vorteile von E & Benzin bzw. Diesel. Viele Hybrid-Fahrzeuge haben rein elektrische Reichweiten von bis zu 50 km und können dann mit einem konventionellen Motor ohne Nachladen weiterfahren.

Fragen zur E-Mobilität beantwortet der Langenfelder Klimaschutz-Beauftragte Jens Hecker unter der 02173 / 794 5307 gerne.



Das jüngste Fahrzeug im städtischen E-Mobile-Fuhrpark ist der Ende des vergangenen Jahres angeschaffte Renault Zoe.

Foto: Andreas Voss

Die Blaue E-Auto-Plakette erhalten Sie kostenlos und zu den Öffnungszeiten im Bürgerbüro im Rathaus. Als Nachweise benötigen Sie den Fahrzeugschein Ihres E-Autos. Berechtigt sind alle E-Autos im Sinne des Elektromobilitätsgesetzes. Hierunter fallen rein elektrisch betriebene Fahrzeuge sowie Hybridfahrzeuge, die extern „mit Stecker“ aufladbar sind.



Langenfeld feiert 2018 den 70. Stadtgeburtstag - und Sie können die Festtage mitgestalten

Langenfeld gilt als junge Stadt und kann im kommenden Jahr doch bereits auf stolze 70 Jahre seit dem Erhalt der Stadtrechte im Jahr 1948 verweisen. Selbstverständlich soll dieser runde Geburtstag in 2018 gebührend gefeiert werden. Für die Gestaltung der Festtage und Aktivitäten ruft die Stadtverwaltung alle Langenfelderinnen und Langenfelder auf, sich einzubringen.

Von Andreas Voss



Stadtgeschichte kann in der Dauerausstellung des Stadtmuseums im Freiherr-vom-Stein-Haus jeden Tag hautnah erlebt werden. Foto: Andreas Voss

Ob musikalische Zeitreise zum 65. Geburtstag 2013, Schuldenfrei-Party anlässlich des 60. Stadtbestehens 2008 oder großer Festumzug der Vereine beim 50-jährigen Jubiläum 1998 – Langenfeld feierte in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten besondere Geburtstage mit außergewöhnlichen Events.

Dies soll auch zum bevorstehenden 70. Geburtstag der Stadt Langenfeld am und rund um den 3. Oktober 2018 geschehen. Dieses Datum wurde 1948 von den damaligen Stadtvorderen zum Anlass genommen, den bereits am 14. September 1948 vom Land Nordrhein-Westfalen beurkundeten Erhalt der Stadtrechte zu feiern. Ohne damals zu wissen, dass dieses Datum einmal historische Tragweite erreichen sollte, ist der 3. Oktober seit 1990 nicht mehr nur für Langenfeld, sondern für ganz Deutschland ein Feiertag.

Der 70. Geburtstag soll sich im kommenden Jahr jedoch nicht ausschließlich auf den 3. Oktober beschränken, sondern einen roten Faden durch das gesamte Jahr 2018 bilden. Mit Aktionen, Ausstellungen, Dokumentationen, Publikationen und Veranstaltungen soll sich

über das gesamte Jahr hinweg ein weites Spektrum von Aktivitäten entwickeln, das den Langenfelderinnen und Langenfeldern zum einen ihre eigene Geschichte vor Augen führt, zum anderen die Identifikation mit unserer Heimatstadt fördert.

Eine zentrale Rolle nehmen dabei zweifellos die vielen Vereine, Verbände und Institutionen ein, in denen sich mehrere tausend Ehrenamtliche einbringen. Es sind diese Menschen und ihr Engagement, die Bürgermeister Frank Schneider immer wieder als den wahren Reichtum Langenfelds bezeichnet.

Dieses unschätzbare Kapital an Initiativegeist, Kreativität und Einsatzbereitschaft möchte die Stadtverwaltung in der Vorbereitung des 70. Stadtgeburtstages bewusst mobilisieren und ruft alle Multiplikatoren in der städtischen Vereinswelt auf, sich aktiv in den Prozess einzubringen.

„Wie alle bedeutenden Projekte und Entscheidungen möchten wir auch unseren Stadtgeburtstag gemeinsam mit den Menschen auf den Weg bringen, die hier tagtäglich dazu beitragen, dass Langenfeld ein lebens- und liebenswerter Ort zum Wohlfühlen ist. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und Ihre Bereitschaft, gemeinsam mit uns den 70. Geburtstag nicht nur zu feiern, sondern auch vorzubereiten und auszugestalten“, ruft Bürgermeister Frank Schneider die städtische Gemeinschaft zum aktiven Mitwirken auf.

Ihre Vorschläge oder Ideen, wie Sie oder Ihre Institution den 70. Langenfelder Stadtgeburtstag mitgestalten möchten, richten Sie bitte an das

Kulturbüro der Stadt Langenfeld
Konrad-Adenauer-Platz 1
40764 Langenfeld
Tel. 794-4501
E-Mail: kulturbuero@langenfeld.de

Kochen als Trend in der Quartiersentwicklung: Neues Projekt im Martinsviertel gestartet

Das Martinsviertel ist um eine Möglichkeit reicher, Menschen in der Nachbarschaft kennenzulernen: Im Projekt Kochen und Kommunikation des DRK Langenfeld kommen seit Februar einmal wöchentlich Menschen zum gemeinsamen Kochen und Klönen zusammen.

Von Cordula Theis

„Das Prinzip ist ebenso simpel wie effektiv“, freut sich Jürgen Jungmann, seines Zeichens stellvertretender Vorsitzender des DRK-Ortsvereins über die Resonanz auf das neue Projekt. „Wir stellen eine große Küche zur Verfügung, den Rest machen die Bürger überwiegend alleine“, führt er weiter aus. Dabei steht die Idee, Menschen zusammenzubringen, im Vordergrund.

„Bevor die älteren Herrschaften alleine zu Hause sitzen und vielleicht auch nur eine kalte Mahlzeit zu sich nehmen, können sie sich lieber hier in Gemeinschaft über Kochideen austauschen und Rezepte aussuchen und kochen, die jeder in der Gruppe mag“, erläutert Katharina Herzog, die Koordinatorin des Projektes den Ablauf des Kochevents. Denn nicht nur das Kochen steht auf Liste der Teilnehmer: „Wir möchten über Alltäglichkeiten Menschen zusammenbringen. Was liegt da näher, als das Thema Kochen aufzugreifen?“

„Als Kostenbeitrag fallen lediglich 2,50 Euro pro Essen an“, führt Katharina Herzog weiter aus. „Interessenten, die gerne kochen und klönen möchten, sind herzlich willkommen! Allerdings sollten sie sich bis einschließlich montags vor dem nächsten Treffen anmelden, weil wir die Zutaten noch einkaufen müssen. Die Treffen finden jeden Donnerstag statt“, fügt sie hinzu. Unter der Telefonnummer 02173 / 71646 nimmt Katharina Herzog Anfragen und Anmeldungen gerne entgegen.

„Damit liegt das Projekt im Trend“, weiß die städtische Quartiersmanagerin Cordula Theis zu berichten. „Seit die Stadt das bürgerschaftliche Engagement im Rahmen der Quartiersarbeit unterstützt, ist das Thema Kochen eines der meist genannten“, erklärt sie.

Die Stadt Langenfeld betreibt seit 2012 mit jeweils unterschiedlichen Kooperationspartnern Quartiersprojekte und sorgt über die städtische Koordinierungsstelle für eine gute Vernetzung und einen regen Informationsaustausch der beteiligten Bürger.

„Bei jeder neuen Gründung einer ZWAR-Gruppe haben die Bürger sich das gemeinsame Kochen gewünscht“, fügt Theis hinzu und weiß darüber hinaus zu berichten, „dass in der überwiegenden Zahl der Fälle der Plan dann in gemeinsames Essengehen umgewandelt wur-

de, weil man keine ausreichend große Küche gefunden hat“.

Parallelen des neuen DRK-Projektes sieht sie in erster Linie auch in der Aktion „Gemeinsames kochen für Alleinstehende“, die durch die evangelische Kirche Stettiner Straße ins Leben gerufen wurde.

Informationen über die weiteren „kulinarischen“ Projekte in den einzelnen Langenfelder Stadtteilen können unmittelbar bei den Langenfelder Quartiersprojekten erfragt werden. Die Projekte sind auf der Homepage der Stadt Langenfeld unter dem Menüpunkt „Quartiersentwicklung“ unter Benennung der jeweiligen Kontaktpersonen aufgelistet.

Städtisches Quartiersmanagement:
Cordula Theis, Tel. 02173/794 2150
Cordula.theis@langenfeld.de



Kochen liegt in der Langenfelder Quartiersarbeit voll im Trend. Eines von zahlreichen Vorzeigeprojekten ist die Aktion „DRKoko“ des Ortsvereins des Roten Kreuzes.

Foto: Hartmut Schiffer

Erfolgreiches Jahr in der Integrationsarbeit

„Zurückblickend war das Jahr 2016 in Bezug auf die Integrationsarbeit sehr erfolgreich“, berichtet die 1. Beigeordnete Marion Prell. Das im vergangenen Jahr eingerichtete Integrationsbüro hat es gemeinsam mit zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, allen voran der Langenfelder Flüchtlingshilfe geschafft, 300 Personen aus städtischen Übergangsheimen in Wohnungen und alternative Unterkünfte zu vermitteln.

Von Thomas Wedell



Das Team des städtischen Integrationsbüros: Thomas Wedell und Jana Wirtz. Foto: Andreas Voss

Eine Wiederholung, geschweige denn eine Steigerung dieser Quote sieht Prell für 2017 allerdings nicht: „Durch die mittlerweile in Kraft getretene Wohnsitzauflage sind die meisten der Unterkunftsbewohner verpflichtet, sich Wohnraum in Langenfeld zu nehmen. Die Nachfrage nach preiswertem Wohnraum übersteigt das Angebot derzeit um ein Vielfaches.“

Mitte Februar waren in Langenfeld 199 Personen mit zur Wohnungsanmietung berechtigendem Aufenthalt in den Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. „Hiervon alleine schon 52 Ein-Personen-Haushalte, für die es gilt, mittelfristig ein kleines Appartement zu finden, welches den Anforderungen des Jobcenters zur Miethöhe entspricht“, bringt Prell die Problematik auf den Punkt. „Trotzdem kommt es immer wieder zu einzelnen Vermittlungserfolgen.“ Darauf möchte die 1. Beigeordnete mit dem Team des Langenfelder Integrationsbüros selbstverständlich aufbauen und den Möglichkeiten vor Ort entsprechend weitere Menschen in geeignete Wohnungen bringen.

Die Integrationsarbeit geht aber noch viel weiter, als nur die Vermittlung in Wohnraum. Mehrere Personen konnten in Zusammenarbeit mit dem „Integrationpoint“ des

Kreises Mettmann in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt werden. Auch hier sieht Marion Prell einen entscheidenden Ansatzpunkt für die Integration der Flüchtlinge in die städtische Gemeinschaft: „Ein Arbeitsplatz gibt den Menschen Selbstvertrauen und ein Gefühl von Wertschätzung. Mit dem Bewusstsein, gebraucht zu werden und selbst für seinen Lebensunterhalt sorgen zu können, fällt es oftmals leichter, ein anerkanntes Mitglied der Gemeinschaft zu werden.“

Zu dem umfangreichen Portfolio des Kreisintegrationszentrums gehören darüber hinaus auch Seminarangebote beispielsweise für Väter mit Zuwanderungsgeschichte zur Erziehung von Kindern, oder die Schulung der Flüchtlingshelfer in den unterschiedlichsten Sparten. Vor Ort werden diese Angebote in enger Zusammenarbeit des mit Jana Wirtz und Thomas Wedell besetzten Integrationsbüros koordiniert, da die beiden städtischen Kräfte vor Ort am Puls des Geschehens sitzen und den besten Überblick über mögliche Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer haben.

Eine kurzer Draht zur Langenfelder Flüchtlingshilfe und zum Integrationsrat der Stadt Langenfeld ist dabei ebenfalls eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Integrationsarbeit der städtischen Koordinationsstelle im Rathaus, die damit wichtiger Bestandteil eines engmaschigen Netzes ist, das den Belangen der geflüchteten Menschen Unterstützung anbietet, um bei uns Fuß zu fassen.

Das Integrationsbüro der Stadt Langenfeld ruft weiterhin alle Haus- und Wohnungseigentümer sowie Unternehmerinnen und Unternehmer auf, Kontakt mit der Stadtverwaltung aufzunehmen, wenn es um Wohn- oder Arbeitsgelegenheiten geht.

Jana Wirtz
02173/794-2125
Thomas Wedell
02173/794-2126
fluechtlinge@langenfeld.de
Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer 041
Konrad-Adenauer-Platz 1

Stadtradeln die Dritte – Eine Stadt fährt Rad



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Am Samstag, 27. Mai 2017, geht es wieder los. Alle Langenfelderinnen und Langenfelder zählen für drei Wochen ihre geradelten Kilometer und tragen diese beim bundesweiten Wettstreit Stadtradeln ein. Im vergangenen Jahr schafften 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Langenfeld gemeinsam eine Gesamtdistanz von 90.904km, mehr als zweimal rund um den Äquator.

Von Ronald Faller

Die Idee hinter dem Stadtradeln

Das Stadtradeln ist eine Kampagne des Klima-Bündnis, dem größten Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen zum Schutz des Weltklimas. Vom 1. Mai bis 30. September radeln Städte und Einwohner drei Wochen am Stück um die Wette und sammeln Radkilometer für den Klimaschutz sowie für eine vermehrte Radverkehrsförderung in ihrer Heimatkommune. Gesucht werden Deutschlands fahrradaktivste Kommunen sowie die fleißigsten Teams und Radlerinnen und Radler in den Kommunen selbst. Im Kreis Mettmann gehen alle Kommunen mit gemeinsamer Kraft vom 27. Mai bis zum 16. Juni an den Start.

Langenfeld nimmt zum dritten Mal am Stadtradeln teil und es ist natürlich das Ziel, die Leistung des Vorjahres zu toppen und aktivste Kommune im Kreis zu bleiben. Um die Kilometer zu sammeln, bietet das Klima-Bündnis eine übersichtliche und einfach zu bedienende Webseite an (www.stadtradeln.de). Der grundsätzliche Gedanke beim Stadtradeln ist der Teamgeist. Deswegen werden die Kilometer mindestens zu zweit gesammelt und die besten Teams aus Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Familien und Vereinen können attraktive Preise gewinnen. Doch auch die Vielfahrer werden für die stärksten Einzelleistungen jedes Jahr prämiert.

RADar! – Die Meldeplattform

Für alle, die aktiv am Stadtradeln teilnehmen, besteht in den drei Wochen die Chance, die Meldeplattform RADar! zu nutzen. Über die App oder via Internet kann auf störende und gefährliche Stellen im Radwegeverlauf aufmerksam gemacht werden. Die Meldungen können kategorisiert werden, zum Beispiel nach Themen wie Oberflächenzustand, Beschilderung, Wegweisung und Abstellanlagen. Zur besseren Übersicht werden die Meldungen direkt mit einem Pin auf einer Straßenkarte platziert. Hier ist der Bearbeitungsstatus dann auch in den Wochen nach dem Stadtradeln an der Farbe des Pins und den hinterlegten Informationen für alle Interessierten zu erkennen.

Die Stadtradel-App

Die gefahrenen Kilometer können im eigenen Konto auf der Webseite des Stadtradelns per Hand eingetragen werden. Es ist aber auch möglich, direkt mit der App zu arbeiten. Hier gibt es zwei Versionen, wobei die kostenfreie für die aktive Teilnahme vollkommen

ausreicht. Mit dem Smartphone lässt sich nicht nur das Kilometerkonto verwalten, sondern auch die gefahrene Strecke via GPS aufzeichnen und übertragen. Mangelhafte Radwege können ebenfalls direkt via GPS in der Meldeplattform RADar! gekennzeichnet werden. Die kostenpflichtige Version ist werbefrei und bietet zusätzlich eine Geschwindigkeitsanzeige, Höhenmeter und den Export der aufgezeichneten Strecken an.

Wie mache ich mit?

Ausgangspunkt ist die Webseite www.stadtradeln.de. Hier läuft die Registrierung und Teamfindung. Für die Registrierung braucht es eine E-Mail-Adresse. Private Angaben wie der Name oder die gefahrenen Kilometer können auf Wunsch anonymisiert werden. Wer bereits in den Vorjahren am Stadtradeln teilgenommen hat, kann das alte Konto und Passwort benutzen. Es bieten sich nach dem Einloggen zwei Möglichkeiten: die Teilnahme beim offenen Team Langenfeld oder die Gründung eines eigenen Teams. Jedes Team beruft eine Kapitänin oder einen Kapitän, der die Mitfahrerinnen und Mitfahrer motiviert und auch die Möglichkeit hat, Kilometer für Personen einzutragen, die nicht im Internet aktiv sind. Die Eingabe der Kilometer läuft auf Vertrauensbasis und soll möglichst tagesaktuell eingetragen werden. So wird das Stadtradeln zu einem spannenden und freundlichen Wettstreit zwischen den Kommunen im Kreis Mettmann und den verschiedenen Teams in Langenfeld selbst.



Am 27. Mai 2017 startet in Langenfeld die dritte Runde des Stadtradelns.

Foto: www.pd-f.de / Paul Masukowitz



CDU Langenfeld: Landtagswahl und Stadtfinanzen

Für die CDU - Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Jürgen Brüne

Wenn im Mai diesen Jahres in Nordrhein-Westfalen ein neuer Landtag gewählt wird, wird das Ergebnis auch Auswirkungen auf den Langenfelder Haushalt haben. Es geht dabei einfach um die Frage, ob sich unsere Chancen in der Zukunft verbessern werden, den Rest, der von uns über Jahre mühsam ersparten Rücklagen zu behalten und für UNSERE Stadt sinnvoll zu investieren. Seit Jahren klagen wir in den Fachausschüssen, im Rat der Stadt und auch an dieser Stelle viele Fehlentscheidungen der rot-grünen Landesregierung an: allen voran die Abundanzumlage, welche uns zwingt, jedes Jahr im Schnitt 3 Millionen Euro für finanzschwache Kommunen im Land zu „spenden“.

Es ist ausschließlich unserer eigenen Haushaltsdisziplin zu verdanken, dass wir trotz dieser – in unseren Augen ungerechten Zwangsabgabe – immer noch in der Lage sind, einen kleinen finanziellen Spielraum zu bewahren, um die absolut notwendigen Investitionen in unsere städtische Weiterentwicklung und Zukunftssicherung zu leisten.

Dabei ist noch eine große Aufgabe neu dazu gekommen: es gilt, die dringend notwendigen Mittel für die Integration der vor Krieg und Hunger nach Deutschland geflohenen Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Wir als Stadt Langenfeld leisten hier – gemeinsam mit den vielen ehrenamtlichen Helfern – jede denkbare Unterstützung bei der Aufnahme, Unterbringung und Betreuung. Eine erfolgreiche Integration erfordert von allen Beteiligten einen entsprechenden Einsatz, aber auch hohe finanzielle Investitionen. Sie ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für Bund, Land und Kommunen, nur scheint nicht jeder gleichermaßen bereit zu sein, seinen Anteil zu zahlen. Die vom Bund zugesagten jährlichen Integrationspauschalen werden von unserer nordrhein-westfälischen Landesregierung einfach nicht dorthin weitergeleitet, wo Integration geleistet werden soll, die Kosten anfallen und Gelder dringend benötigt werden: in den Kommunen.

Daran mussten wir auch dieses Jahr wieder unsere politischen Mitbewerber im Rahmen unserer Haushaltsberatungen erinnern, die immer mehr Mittel für Sozialarbeit und Integration einfordern – nur leider nicht beim Land! Wir kommen unseren Verpflichtungen nach - das Land muss es noch bei der Finanzierung!



Gute Schule und offener Ganztags in Langenfeld

Für die SPD - Fraktion
Sachkundiger Bürger
im Schulausschuss
Marc Nasemann

„Gute Schule 2020“ so heißt das Förderprogramm, was die Landesregierung ins Leben gerufen hat. Hier werden bis 2020 zwei Milliarden Euro für die Modernisierung, Sanierung und den Ausbau für Nordrhein-Westfalens Schulen zur Verfügung gestellt. Langenfeld profitiert jährlich mit knapp 650.000€ (knapp 2,6 Mio. € insgesamt). Dieses Geld soll für lange geplante Projekte wie dem Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes am Konrad-Adenauer-Gymnasiums, der Erweiterung der städtischen Prismaschule sowie dem Mensaneubau an der Grundschule Paulusschule verwendet werden. Projekte, die unsere volle Unterstützung erhalten. Die SPD-Fraktion hat sich Ende letzten Jahres ausgiebig mit den Langenfelder Ganztagsbetreuungen der Grundschulen beschäftigt. Alle Einrichtungen haben mit großen Platzproblemen zu kämpfen, so dass ein Vielfaches der normalerweise vorgesehenen Kinder betreut werden müssen. Die Nachfrage nach Plätzen in der offenen Ganztagsbetreuung ist in den letzten Jahren stark gewachsen und stetig gestiegen. So finden sich teilweise 45 Kinder und mehr in einem Raum. Die Lautstärke in den teils veralteten, sehr hohen Klassenräumen ist für Kinder und Betreuer unerträglich. Hier muss dringend z. B. mit akustischem Dämmmaterial nachgebessert werden. Allen voran ist der Standort an der Fröbelstraße zu nennen, an dem mehr als 430 Kinder betreut werden. Dass z. B. Kinder in der Paulus-Schule wenig Zeit zum Einnehmen des Mittagessens haben, ist aus der Presse bekannt. Hier mussten sogar Kinder der Halbtagsbetreuung vom Mittagessen ausgeschlossen werden. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung hat einen Qualitätsstandard für die Schulverpflegung herausgegeben. Dieser besagt, dass Kindern ausreichend lange Zeit eingeräumt werden muss, um das Mittagessen einnehmen zu können. Da sind 10 Minuten, wie es in einigen Mensen geregelt ist, viel zu wenig.

Wir haben mit Anfragen und Anträgen die Verwaltung auf die Situationen in den Ganztags-einrichtungen aufmerksam gemacht und werden auch in Zukunft nicht davon ablassen, das Augenmerk auf diesen stetig wachsenden Bereich zu legen. Wir werden nichts unversucht lassen, um die Situation für unsere Kinder zu verbessern.



Bahnübergang Richrath – Eine unendliche Geschichte?

Für die Fraktion
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Günter Herweg

„Stundenlager Stau am Bahnübergang – Autofahrer umfahren Schranken“ – Meldungen wie diese über den Bahnübergang Kaiserstraße sind in der örtlichen Presse mit unschöner Regelmäßigkeit zu lesen. Dabei sollte diese schienengleiche Überquerung längst beseitigt sein, ginge es nach einem alten Planfeststellungsbeschluss für einen Tunnel, der nie gebaut wurde und bei dem in diesem Jahr die Rechtsgültigkeit ausläuft. Für den Abschied von diesem Vorhaben gab es aber auch mehr als einen guten Grund: die Anbindung der Annastraße, die zu einem völlig überdimensionierten Bauwerk geführt hätte, wurde inzwischen als überflüssig angesehen, die Kosten für die Stadt hätten bei fast fünf Millionen Euro gelegen und der Richrather Einzelhandel befürchtete durch eine lange Sperrung in der Bauphase massive Umsatzverluste.

Stattdessen gab es seit 2012 die Überlegung, den beschränkten Übergang durch eine einfachere Unterführung zu ersetzen statt durch dieses Mammutprojekt. Im Verkehrsausschuss gab es damals zu dieser Lösung mit einem städtischen Kostenanteil von „nur“ noch gut zwei Millionen Euro positive Aussagen aller Fraktionen. Seitdem sind nun wieder vier Jahre ins Land gegangen und es drängt sich der Eindruck auf, dass so mancher an der Beseitigung des Bahnübergangs kein Interesse mehr hat.

Für die Langenfelder GRÜNEN allerdings ist dieses Zaudern nicht nachvollziehbar. Wie die Sperrung im Januar zeigt, hat jeder technische Defekt an der Beschränkung das Zeug, in Richrath zu massiven Verkehrsproblemen zu führen, eine Blockade des Busverkehrs eingeschlossen. Zudem wirft das Beispiel der ungeduldigen Autofahrer, die sich von einer herab gelassenen Schranke nicht davon abhalten lassen, trotzdem die Gleise zu überqueren, auch ein Schlaglicht auf die Gefährlichkeit technischer Probleme an Schrankenanlagen. Und dies in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer Schule mit über tausend Schülern. In Langenfeld wurde schon Geld für schlechtere Projekte ausgegeben als für dieses, bei dem ein Quell ständiger Verkehrsprobleme beseitigt und mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer hergestellt werden kann.



Bürger machen Stadtpolitik

Für die B/G/L-Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Gerold Wenzens

Langenfelder Schulen: Es wurde in den letzten Jahren viel Geld in die Langenfelder Schulen investiert. Von einem zufriedenstellenden Zustand sind wir aber dennoch leider weit entfernt. Abhilfe kann die Initiative „Gute Schule 2020“ des Landes schaffen. NRW bieten den Kommunen zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten für Um- und Neubauten, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in den Schulen an. Die B/G/L macht sich dafür stark, diese zusätzlichen Mittel für dringende Investitionen in unsere Schulen zu nutzen! Darunter fallen zum Beispiel die Sanierungen von WC-Anlagen und der Ausbau der Nachmittagsbetreuung und Kantinen. Von einer Note „gut“ ist Langenfeld hier nämlich noch immer weit entfernt.

Kampf gegen Korruption: Korruption und Amtsmissbrauch sind der größte Feind aller ehrlichen Bürger und aller pflichtbewussten Verwaltungsmitarbeiter. Damit Korruption und Amtsmissbrauch ans Tageslicht kommen, ist es hilfreich, wenn es einen unabhängigen Ansprechpartner außerhalb der Verwaltung gibt, dem Hinweise auf Tatbeständen aufgezeigt werden können. Für eine solche externe Ombudsperson setzt sich die B/G/L seit Jahren ein. Die Einführung einer Ombudsperson entspricht übrigens auch aus Sicht der Organisation „Transparency“ einem „Mindeststandard zur Korruptionsprävention“. Deshalb werden wir von dieser Forderung nicht ablassen.

Politik heißt gestalten: Das Langenfelder Stadtsäckel bietet Gestaltungsspielraum, den wir nutzen sollten: Investitionen in die Schulen, mehr Begrünung und Aufenthaltsqualität in unserer Innenstadt, mehr Investitionen in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen, mehr Transparenz und Bürgernähe bei Entscheidungen in unserer Stadt, mehr Sicherheit für unserer Bürger - das sind nur einige Themen, für die sich B/G/L weiter stark machen wird.

Sie haben Fragen, Anregungen oder Kritik? Sie erreichen uns im Internet auf www.bgl-langefeld.de, per Post unter „B/G/L-Fraktion, Rathaus, 40764 Langenfeld“ und unter der Telefonnummer 794-1060.

LFeld.net:
hier ist [hai] zu Hause.



Light

• HAI-Speed • HAI-Way • HAI End • HAI-Energy •

www.LFeld.net



Anmerkungen zu neuer Schullandschaft Langenfelds



Für die FDP-Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Frank Noack

Mit Verwunderung nimmt die Langenfelder FDP Fraktion das Abstimmungsverhalten der CDU im letzten Schulausschuss zu Kenntnis.

Die FDP hatte in einem Antrag zum Haushalt beantragt, dass die Qualitätsoffensive verstetigt werden sollte. Die Verwaltung sollte dazu ein Konzept erarbeiten in dem eine Unter- und eine Obergrenze festgelegt werden sollte. Innerhalb dieser Bandbreite hätte die Verwaltung künftig selbständig Gelder in den Haushalt einstellen können, ohne vorher die Politik zu fragen, beziehungsweise auf Anträge aus der Politik zu warten. Diese Verstetigung hätte an den Schulen für mehr Planungssicherheit geführt und wäre zusätzlich ein starkes Signal für unsere Schulen gewesen.

Schade, dass die CDU uns nicht gefolgt ist. Wenn Bildung wirklich so wichtig ist, dann verstehen wir nicht, warum unser Antrag abgeschmettert wurde. Ein Minimalbetrag von 20.000 EUR wird für die Bildung immer drin sein. Wenn nicht, dann muss man eben woanders sparen, wie beispielsweise am Gesellschaftsfonds.

Erfreut sind wir dahingegen, dass sich die FDP mit einem Prüfantrag zur Analyse der Raumkapazitäten in den offenen Ganztagschulen durchsetzen konnte. Der Antrag der SPD, die OGATA an der Fröbelstraße räumlich auszubauen, war zwar im Ansatz gut, ignorierte aber die Situation an den anderen Standorten. Aus diesem Grund beantragte die FDP im Schulausschuss eine Untersuchung der Situation durch die Stadtverwaltung. Im Rahmen dieser Untersuchung soll die Raumsituation an allen Standorten untersucht und eine Priorisierung der notwendigen Maßnahmen vorgenommen werden. Diesem Antrag sind dann auch alle Fraktionen im Schulausschuss gefolgt.

In der Standortuntersuchung soll ebenfalls die Lärmbelastung der einzelnen Standorte überprüft werden. Der Prüfauftrag an die Verwaltung sieht vor, bei vorhandenen Problemen entsprechende Lösungen zu erarbeiten. Auch dieser Zusatz zu dem Verwaltungsauftrag ist mehrheitlich angenommen worden.

Wir denken, dass die Schulentwicklung in Langenfeld damit weiterhin auf einem guten Weg ist. Bei Rückfragen oder Anregungen können Sie uns unter FDP@Langenfeld.de erreichen.